

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	24. Sitzung Hauptausschuss
	Termin:	11. Juli 2017, 16:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal, Rathaus Marktplatz
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

8.

**Punkt 8 der Tagesordnung: Hinterm Hauptbahnhof – Schlussbericht zur Beendigung der Ateliersnutzung, Bericht über den Workshop zur Nutzungskonzeption
Vorlage: 2017/0400**

Beschluss:

Der Hauptausschuss nimmt die Ausführungen zur Kenntnis und beauftragt die Verwaltung die Ergebnisse des Workshops als Diskussionsgrundlage zu betrachten, wenn sich an anderer Stelle im Stadtgebiet entsprechende räumliche Möglichkeiten ergeben.

Abstimmungsergebnis:
einstimmig zugestimmt

Der Vorsitzende ruft Tagesordnungspunkt 8 zur Behandlung auf.

Man schließe hiermit einen Zwischenschritt ab, ohne dass man die Ergebnisse des Workshops und die Bedarfe, die sich gezeigt hätten, in die Schublade legen wolle. Man müsse für das Eine oder Andere an anderer Stelle Möglichkeiten schaffen. Er habe den Wunsch an die Verwaltung geäußert, dass man bei dem Gebiet in Grünwinkel, welches man nun genau unter die Lupe nehme, nach geeigneten Räumen schaue, die man dann der kulturellen Nutzung verstärkt zuführen könne.

Stadtrat Wohlfel (KULT) kennt die Workshop-Ergebnisse. Das, was in diesem Workshop versprochen wurde, sei in seiner Fraktion sehr kontrovers diskutiert worden. Es sei darum gegangen, am jetzigen Ort weiterhin ein kulturelles Angebot zu haben. Nun sei unklar, was noch passieren werde, nachdem ein Großteil des Geländes an Dommermuth gegangen sei.

Was sei von Seiten der Stadtverwaltung mit den Häusern westlich des Kesselhauses vorgesehen, die nicht an Herrn Dommermuth gingen? Warum sei das Thema jetzt im Hauptausschuss und nicht im Gemeinderat?

Man sei nicht zufrieden, wie jetzt mit den Workshop-Ergebnissen umgegangen werde. Er möchte nicht, dass die Bürgerbeteiligung so ablaufe, dass alles überholt werde, weil die

Stadt dann doch andere Entscheidungen treffe. Trotzdem sei man froh über die Maßnahmen, die nun eingeleitet würden.

Stadträtin Dr. Leidig (GRÜNE) stellt fest, das besondere Interesse am Workshop sei dem besonderen Ort geschuldet gewesen. Sie freue sich darüber, dass man den Bedarf an Kulturräumen in der Stadt erkannt habe. Es sei wichtig Zentren zu schaffen, in denen Kreativität und künstlerisches Engagement zum Ausdruck kommen können.

Die Frage, was mit den weiteren Häusern geschehe, wolle sie ebenfalls beantwortet wissen. Es sei ein öffentlicher Prozess gewesen. Jetzt müsse dies auch in die Bevölkerung kommuniziert werden.

Stadträtin Ernemann (SPD) weist darauf hin, der Workshop habe vor einem Jahr stattgefunden. Im Laufe des Jahres habe sich einiges hinter dem Hauptbahnhofareal entwickelt. Das habe man nicht wissen können. Aus diesem Workshop seien sehr sinnvolle Ideen hervorgegangen. Es müsse die Aufgabe sein, dass man sich mit dem Investor zusammensetze und an einem städtischen Leitbild für diese Fläche arbeite. Man müsse aber auch zur Kenntnis nehmen, dass sich seit dem Workshop einiges entwickelt habe.

Ihre Fraktion begrüße das Engagement und die Arbeit und Mühe, die in den Workshop gesteckt wurden und auch die Ergebnisse, die daraus hervorgegangen seien. Jetzt liege es an der Verwaltung und auch am Gemeinderat, das Eine oder Andere in die weitere Entwicklung mit einfließen zu lassen.

Der Vorsitzende erläutert, die Verwaltung sei beauftragt worden, für die alten Gebäude, die man erhalten wolle, eine kulturkreative gastronomische Nutzung zu organisieren, unter Beteiligung möglichst vieler Interessenten, aber auch unter der Prüfung, wie eine möglichst wirtschaftliche Sanierung und auch Verwendung dort möglich sei. Das habe man mit diesem Workshop gemacht, auch eingedenk der Tatsache, dass man es schon 15 Jahre am Markt hatte und sich nie etwas Vernünftiges ergeben habe. Durch das Anliegen eines Investors sei es ein Stückweit überholt worden. Letztendlich habe der Gemeinderat dem Verkauf des Geländes an den Investor unter diesen Konditionen zugestimmt.

Westlich gebe es nur noch ein Gebäude, parallel zur Schwarzwaldstraße. Es stehe auf einer Fläche, die noch weiter auf dem Markt sei. Für diese gebe es bereits einige Interessenten. Die Verhandlungen habe man in den Herbst verschoben, weil man zunächst das andere einigermaßen in den Griff bekommen müsse. Ein Aspekt werde dann sein, wie man es schaffe, dort eine Entwicklung hinzubekommen und möglichst das Gebäude zu erhalten. Ob man dann in diesem einen Gebäude eine künstlerische Nutzung vorsehe, wolle er nicht zusagen. Er halte die Suche nach passenden Gebäuden innerhalb der Stadt für sinnvoller.

Den Workshop-Teilnehmern habe man bereits einen entsprechenden Brief geschrieben. Damit wolle er die öffentliche Bearbeitung als abgeschlossen betrachten.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, lässt er über die Vorlage abstimmen und stellt Einstimmigkeit fest.

Zur Beurkundung:
Die Schriftführerin:

Hauptamt - Ratsangelegenheiten –
20. Juli 2017